

Frei für die Einschulung des eigenen Kindes?

Beitrag von „IxcaCienfuegos“ vom 17. Mai 2012 09:34

Eine Therapie braucht es nicht, aber es tut einfach weh. Da sind so Kleinigkeiten wie z.B. dass es von meiner Einschulung nur ein Foto mit meiner Mutter gibt. Von allen anderen Geschwistern gibt es zig Bilder mit Mama, Papa, Mama und Papa..... Aber natürlich war bei mir nur die Mama dabei, und die fotografiert eben nicht so viel und gut. Das Schlimmste war damals aber das Gefühl, dem Papa nicht so wichtig zu sein wie der große Bruder (bei dem war er ja dabei.....). Das wurde besser, als der Papa angerufen hat und mir erklärt hat, wie lange man von Amerika nach Deutschland braucht :D.

Gerade weil ich als Kind selbst in der Situation war, dass ein Elternteil nicht dabei war, kann ich nicht verstehen, dass es hier Leute gibt, die finden, das wäre nicht so schlimm. Natürlich kann man einem sechsjährigen Kind erklären, dass ein Elternteil arbeiten muss. Aber so ganz rational nimmt dieses Kind es dann doch nicht auf (ich war damals z.B. der festen Überzeugung, er hätte ja gar nicht nach Amerika fliegen müssen, wenn er nicht gewollt hätte...). Die Einschulung ist ein wichtiges Erlebnis. Die Lehrerin ist dem Kind, selbst wenn es ihren Namen kennt, noch völlig fremd. Und eines würden die Kinder ganz sicher verstehen - wenn man ihnen sagt: "Frau XY hat ein Kind, das so alt ist wie ihr und heute auch in die Schule kommt. Das Kind wollte seine Mama gerne dabei haben und deswegen kommt Frau XY erst morgen."